

08. – 11. März 2026 Tourenggruppe Oberstaufen, Skitouren im Pflerschtal

Muckels „traditionelle“ Skitourenausfahrt führte 18 Skitourengeher dieses Jahr ins Pflerschtal. Eines der ruhigeren und landschaftlich eindrucksvollsten



Täler Südtirols. Abgesehen von einem kleineren Skigebiet am Talausgang, ist vor allem der innere Teil des Tals den Skitourengehern vorbehalten. Nachdem ein Waldgürtel – meist auf Forstwegen – überwunden ist, öffnen sich auf der Südseite des Tals und im Talschluss großzügige Skitourenziele sowie der Blick auf die sehr steile Nordseite des Tals, mit dem das Gebiet dominierenden, Tribulaunmassiv.

Untergebracht waren wir im Hotel Panorama in Innerpflersch, in nächster Nähe zu den Ausgangspunkten der Touren. Einm 3-Sterne-Haus das mit freundlichem Personal, großzügigem Wellnessbereich, sehr gutem Frühstück und hervorragendem Fünf-Gänge-Abendmenü ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis bot.

1. Tag – Sonntag:
Pfaffenberg (2074m)

Nach der Ankunft im Hotel starteten wir, direkt vom Hotel, gegen Mittag zur ersten Tour. Der Anstieg führte zunächst über eine auch von Rodlern und Wanderern zur Allrissalm genutzten Forststraße und weiter über Waldwege und freie

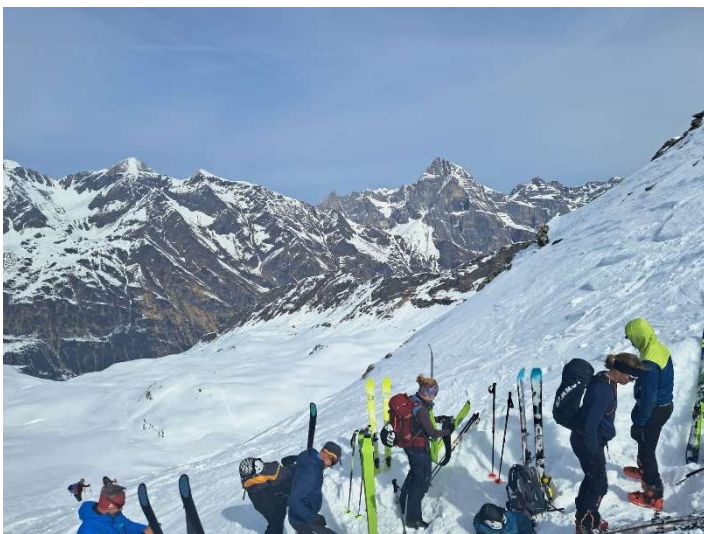


Hänge zu einem aussichtsreichen Punkt unterhalb des Bodnerberges. Trotz des späten Starts war der Schnee in der Abfahrt noch recht gut fahrbar.

Die Zeit bis zum Abendessen verbrachten die Teilnehmer, auch an den anderen Tagen, nach Belieben beim Kaffeetrinken in der Gaststube oder auf der Terrasse, in der Sauna oder einfach beim Ausruhen auf den Zimmern.

2. Tag – Montag: Maurerspitze (2628m)

Bei strahlendem Sonnenschein machten wir uns vom Parkplatz Stein, nur wenige Minuten vom Hotel entfernt, auf den Weg zur Maurerspitze. Die Route führte zunächst über die Forststraße Richtung Grubenalm, wo sich das weite



Tal der Furtalm öffnete. Über großzügige Hänge erfolgte der Aufstieg bis in den Talschluss, wo dann ein steiler Hang auf den Grat und zum Skidepot führte.

Von dort ging es zu Fuß über einen längeren aber recht gutmütigen Grat zum kleinen Gipfelkreuz der Maurerspitze.



In der Abfahrt hatten wir in den obersten Hängen noch Pulverschnee, aber auch das restliche Tal war gut zu fahren. Auf dem kompakten Schnee des Forstweges ging es dann zügig zum Parkplatz zurück.

3. Tag – Dienstag: Ellesspitze (2661m)



Wie am Vortag starteten wir erneut bei Sonnenschein vom Parkplatz Stein und folgten zunächst der Forststraße durch den Wald ins Tal der Furtalm, welches wir aber bald nach rechts, über einen steilen Hang in eine Art Hochtal verließen, das von Felsen eingerahmt wurde.



Zwischen den Felsen führte ein weiterer Steilhang in die Ostflanke der Ellesspitze. Diese querend gelangten wir auf den Südostgrat, auf dem es noch ein Stück mit Ski und die letzten Meter zu Fuß zum Gipfel ging.

Bei mittlerweile diffuser Sicht war

die Abfahrt zu Beginn nicht ganz einfach. Etwas tiefer wurde die Sicht besser und die weicheren Hänge über der Grubenalm boten eine gute Firnabfahrt, bevor es auf dem Forstweg im Wald wieder flott zum Parkplatz ging.



Trotz desselben Beginns und obwohl nur ein paar hundert Meter Luftlinie entfernt und nur wenig schwieriger, war die Tour auf die Ellesspitze aufgrund der steileren, felsigeren Umgebung eine völlig anderes, „alpineres“ Skitourenenerlebnis als die Maurerspitze.

4. Tag – Mittwoch: Glaitner Hochjoch (2389m)

Am Abreisetag fuhren wir ins Ratschingstal, um dort noch als Abschlusstour auf das Glaitner Hochjoch zu steigen, wobei ein Teil der Gruppe sich für einen Ruhetag mit Bummeln und Shopping in Sterzing entschied.

Nachdem es am frühen Morgen noch regnete bzw. schneite, war das Wetter am Parkplatz schon wieder freundlicher. Der Aufstieg führte durch den Wald zur Inneren Wumblsalm.



Leider stiegen wir dabei in immer dichterem Nebel, der sich nicht auflösen wollte. Etwas oberhalb der Hütten beendeten wir deshalb die Tour. Nach wenigen Höhenmetern Abfahrt befanden wir uns wieder unter der Nebelschicht, so dass wir

sicher abfahren konnten. In Sterzing trafen wir den Rest der Gruppe zum Mittagessen, bevor es auf die Heimreise ging.

Ein großes Dankeschön geht an Muckel für die Organisation der Touren, sowie an Sepp als zweiten Busfahrer und Tourenleiter!

Bericht: Matthias Ihler

Fotos: Irmgard Hug, Matthias Ihler, Irmgard Röhrle, Roland Sauter